



Demokratische Whig-, Tariff- und Anti-Tax-Ernennungen: Für Präsident: Henry Clay, Für Vice-Präsident: Theodore Frelinghuysen, Für Gouvernör: Gen. Joseph Murkle, Für Canal-Commissioner: Simeon Guilford.

Schrecklicher Aufruhr in Philadelphia — Häuser und Kirchen niedergebrannt — und eine Anzahl Menschen niedergeschossen und verwundet!

Philadelphia war letzte Woche der Schauplatz des schrecklichsten Aufruhrs, welcher sich daselbst zurug. Die Ursache dieses Aufstands ist ungefähr wie folgt: Unlängst wurden in dem Distrikt Kensington, Philadelphia County, Schul-Ausschreiber für den laufenden Termin erwählt. Dabei gelang es den Katholiken einige derselben zu erwählen, welche bei einer der Versammlungen des Boards darauf antrugen, fünfzig keine Bibeln mehr in den Schulen zu dulden. Die Mehrheit aber entschied gegen dieselbe, und folglich hatten sie sich der Mehrheit zu unterwerfen.

Dieser Umstand scheint aber ein Feuer bei ihnen angezündet zu haben, welches, wie fürchtet, nicht so bald wieder verlöschen wird. Am vorletzten Freitag war der bestimmte Tag für das Halten einer "Native" (Eingeborenen) Versammlung, wie deren zur jetzigen Zeit viele in verschiedenen Theilen der Union gehalten werden, ohne jedoch so viel wir wissen, sich mit den obengeführten Umständen besetzen zu lassen.

Zufolge des Berathungs-Beschlusses, versammelte sich eine große Anzahl Bürger an dem bestimmten Orte, und da Regenwetter eingetreten war, begab sich die Versammlung nach dem Washington Markt, zwischen der 2ten und 3ten Straße. — Daselbst wurden die Eingeborenen sogleich von den Irländern angegriffen, Gewehre auf dieselbe abgefeuert, Steine geworfen, ein Eingeborener erschossen und mehrere verwundet. Die Eingeborenen wurden auseinander getrieben, versammelten sich aber sogleich wieder und trieben die Irländer zurück.

Die Scene soll eine schreckliche gewesen sein. Ungefähr 2000 Personen hatten sich dort versammelt, die ohne Zweifel alle verächtlich geglaubt waren. Der Name des jungen Mannes welcher erschossen wurde, ist George Schriever, und war ungefähr 18 Jahre alt. Er wurde durch den Kopf getroffen. Ein junger Mann, Namens Kopf wurde in die Seite geschossen und man glaubt daß die Wunde tödlich sei. Mehrere andere sollen noch schwer verwundet sein. Alle obengemeldete Personen gehörten zu der Eingeborenen-Partei.

Auf der andern Seite war Patrick Fischer bedeutend verletzt, und die Fenster verschiedener Häuser eingeschlagen und die Gebäude auf andere Weise bedeutend beschädigt. Der Scheriff bekam hierüber Nachricht, konnte aber den Ort nicht erreichen bis der Schaden bereits ausgerichtet war.

Das Militär aufgerufen! Am Dienstag war Philadelphia immer noch höchstens aufgeregter, wegen den Gewaltthaten, welche den Irländern die die gefrige Versammlung auseinander trieben, wurde höchstens getadelt. Es hatte sich auch noch herausgestellt daß ein anderer junger Mann, Namens Wright der 60 Schritte entfernt stand und mit einem Freund gesprochen hat, während des Aufruhrs durch den Kopf geschossen wurde, und augenblicklich tödtlich verstürzte. Eine Musketen die durch einen Irländer abgefeuert wurde, zerbrach in seinen Händen, und schlug ihm einen Daumen gänzlich von der Hand. Mehrere der Anführer sind verhaftet worden.

Am Nachmittage dieses Tages versammelten sich die Eingeborenen wieder, und kaum hatten dieselbe ihre Versammlung organisiert als einige von ihnen sogleich niedergeschossen wurden. Die Schüsse wurden von dem "Hibernia Hofe Hause", von andern nahe Häusern und aus den Alleen abgefeuert. Sobald die tödlichen Wunden gegeben waren, nahm der Aufruhr wirklich eine ernstliche aber sehr bedenkliche Stellung ein. Das Hofe Haus wurde in Brand gesteckt und in der Kürze bis auf den Grund niedergebrannt. Die Flammen theilten sich andern Främs- und Backsteinernen Gebäuden mit, und die Bererberungen derselben dauerten Stundenlang fort. Die Eingeborenen wurden wieder aus dem Markthaus getrieben, nahmen aber daselbst trotz dem Regen und Steinregen nochmals ein. In einer großen Entfernung um den Schauspielplatz war alles eine gedrängte Masse Volk. Hunderte in der Nachbarschaft wohnende Familien nahmen die Flucht, einzelne Mitglieder in dieser und wieder andere in einer andern Richtung. Wir geben hier eine Liste der Getödteten und Verwundenen, so weit wir im Stande waren dieselbe ausfindig zu machen. — Getödtete: Herr Reindollar, Mattheus Hammett, C. Stevil. — Verwundete: Herr Rivel, Henry Bechtelrope, Peter Albright, W. Hilman, W. S. Blaney, Herr Fields, Herr Waitland, Bright Ariss, Chas. Det, Augustus Peel, George Young, John Lischer, Lewis Grebel.

Ein Irländer, welcher aus einer Alley kam, seine Musketen auf einen Mann anlegte und abfeuerte, und zurück gieng um dieselbe wieder zu laden, wurde von den Eingeborenen ergriffen, einen Strich um seinen Hals gebunden und nach der Aldermans-Arms-Haus abgeführt. Auf dem Wege dahin wurde er bedeutende Strecken geschleift, eine Zeitlang im Markte aufgehängt, und dermaßen geprügelt, daß er schwerlich genesen wird. Ein starkes Corps Militär machte zwischen 8 und 9 Uhr auf dem Kampfsplatz seine Erscheinung, welches das Feuer-Apparat der verschiedenen Compagnien beschickte, die aus Furcht daselbst zerstreut zu bekommen, nicht eher den Versuch machen wollten, das schnell um sich greifende Feuer zu löschen.

Von 20 bis 30 Gebäude waren niedergebrannt als man sich derselben bemerzte. — Verschiedene Irländer sollen getödtet worden sein, als sie den Versuch machten aus den brennenden Häusern zu entfliehen.

Das Militär war unter dem Befehl des General Cadwallader und war begleitet von des Scheriffs Bedienung. Die Freiwilligen hatten zwei Canonen bei sich. Der hölzerner Theil des Markthauses ist ebenfalls eingeschleift. Das Militär hatte Besiz von dem Grund bis 10 Uhr des Nachts.

Am Mittwoch Mai 8. — Das allgemeine Gespräch der Stadt bezog sich auf den Aufruhr der zwei vorhergehenden Tagen. Viele Gerüchte waren im Umlauf, wovon einige gänzlich ungegründet, aber gerüchtet waren die Streitigkeiten länger fortzusetzen. Das Militär war auf dem Grund um das Eigentum zu beschützen, und da Drohungen ausgestoßen worden waren, alle Katholische Kirchen niederzubrennen, so wurden 3 Compagnien beordert die St. Michaels Kirche zu bewachen. 30 bis 40 Familien konnte man in einer Reihe der Häuser sehen anziehen, und die Stelle bot ein wirklich trauriges Aussehen dar. — Um etwa 10 Uhr wurden wieder einige Häuser in der Cadwallader Straße durch den Mob niedergebrannt. Die Feuerleute waren fröhlich bei der Hand und hielten daselbst mit vieler Mühe auf zwei Wohnhäuser eingeschränkt. Der linke Arm des Herrn Steele, der gestern verwundet wurde, wurde heute abgenommen.

Am 11 Uhr wurde in der Cadwallader Straße ein Irländer, welcher zwei Musketen in seinem Besiz hatte, ergriffen und dermaßen durch die Eingeborenen geprügelt, bis man ihn leblos glaubte. Ein Gericht hat sich verbreitet, etliche Familien seien gestern Abend in den brennenden Häusern verbrannt, ob dem wirklich so ist, kann noch nicht mit Gewissheit behauptet werden. Zwei Irländer die mit Musketen auf die Eingeborenen feuerten, sind ebenfalls gestern niedergeschossen worden.

St. Michaels Kirche und andere Gebäude niedergebrannt! Zwischen 2 und 3 Uhr erhob sich wieder ein Feuerlärm, wo es sich jedoch ergab, daß die Katholische St. Michaels Kirche, trotz dem daß sie durch das Militär bewacht wurde, angezündet worden war. Es war zur Zeit kein Anlauf in der Nachbarschaft, und wie es dem Mob gelang dieselbe zu feuern, läßt sich keineswegs mit Gewissheit bestimmen. Verschiedene Wohnhäuser in der Nachbarschaft wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. — Zur nämlichen Zeit wurden auch einige Wohnhäuser in der 2ten Straße angezündet. Das Feuer hielt bis zum Abend an und zerstörte vieles Eigentum. Die Einwohner daselbst befinden sich in Furcht, das nun hinab aus jedem obem Stockwerk eine amerikanische Flagge ausgehängt ist, damit ihr Eigentum verschont bleiben möge.

Die City unter einer Wache! Der Mayor erließ am Dienstag einen Befehl an die Bürger eines jeden Wards der City, sich sogleich zu versammeln, und Wahl-Comiteen zu ernennen, um ihr Eigentum zu sichern und den Frieden zu erhalten.

Noch mehr Eigentum zerstört! Durch den Nachmittage wurde das große Schulhaus, früherhin im Besiz der "Wohlschaffens-Schwestern" auch niedergebrannt. Die St. Michaels Kirche, das Schulhaus u. 50 privat Wohnhäuser liegen in Kensington nun in Ruinen.

St. Augustines Kirche niedergebrannt! Am Abend bildete sich ein Mob, um die katholische St. Augustines Kirche in der City, in der 4ten bei der Vine - Straße in Brand zu setzen. Derselbe wurde wiederholentlich von Mayor Scott angegriffen, gebeten und gewarnt sein Vorhaben aufzugeben, aber ohne Erfolg. Ein starker Polizey-Corps that sein Bestes um die Zerstörung zu verhindern. — Trotz alledem, aber fieng derselbe um halb 10 Uhr an die Fenster einzuschlagen. Um die nämliche Zeit kam eine Truppe Cavalarien herbei, der es gelang dem Mob auseinander zu treiben. Mit erneuertem Muth griff derselbe die Kirche wieder an, und nochmals gelang es den Cavalarien sie zu zerlegen, aber nur um denselben mehr entschlossen zu machen, sein Vorhaben wirklich auszuführen. Derselbe machte nochmals einen Angriff auf die Kirche, begab sich in dieselbe, zerlösch das Zerbrochene und zündete dieselbe an. — Um 10 Uhr stand dieselbe gänzlich in Flammen und alles Holzwerk an derselben verbrannte zu Asche. Die Feuerleute waren gegenwärtig, machten aber keinen Versuch die brennende Kirche und zwei zu derselben gehörende Gebäude, sondern nur das angränzende Eigentum zu retten.

Donnerstag, Mai 9. Mehr von dem Aufruhr. Ueberall in der Stadt war es heute ziemlich ruhig, und ein allgemeines Bedauern des Vorgefallenen, besonders wegen der Zerstörung der St. Augustines Kirche, selbst von denen die Antheil daran gehabt haben, wurde ausgedrückt. Die Wucher-Sammlung die dabei verbrannt wurde, soll sehr wertvoll gewesen, u. durchaus nicht mehr zu ersetzen sein. Verschiedene andere Katholische Kirchen wurden die vorhergehende Nacht durch das Militär bewacht. Eine Versammlung der Eingeborenen von Southward wurde gehalten, für den Endzweck die Katholische St. Philips Kirche daselbst zu beschützen.

Eine Versammlung des City Councils wurde gehalten, wobei Neben die das Volk um Frieden anzufragen, gehalten wurden. \$20,000 wurden der Polizei-Committee eingehändigt, welche Summe zur Erhaltung des Friedens, wenn nöthig, verwendet werden soll. General Patterson beorderte heute Truppen nach allen Katholischen Kirchen in der Stadt und dem County Philadelphia, um dieselbe, im Fall eines nochmaligen Ausbruchs eines Mobs zu bewachen.

Der Scheriff erließ ebenfalls eine Proclamation, worin allen und jeden Bürger verboten wird, sich an irgend einem Ort wo Beamten stationirt sind, zu versammeln, und worin dem Militär und den Civil-Beamten der Aufruf gegeben wird, solche sogleich zu separiren. Auch die Bürger in den verschiedenen Wards hielten Versammlungen, die zum Zweck hatten, ihr Eigentum zu beschützen und den Frieden zu erhalten. Derselben wurde jahtlich beigewohnt, und man versah sich hinlänglich mit Kriegs-Vorräthen.

Des Nachmittags traf Gouvernör Porter in der City ein, und erließ sogleich als Commandeur-General, Befehl an die verschiedenen

andern Generäle, alles aufzubieten, den Frieden herzustellen und zu erhalten, und worin er in seinen Bemühungen mit den bereits getroffenen Maasregeln übereinstimmte. Der Gouvernör war begleitet von zwei Freiwilligen Compagnien von Dauphin County, und noch drei andere waren auf ihren Wege nach der Stadt.

In Kensington war es bedeutend ruhiger, und Fahnen wurden beinahe an jedem Hause ausgehängt, um dadurch zu verkündigen werden dieselbe bewohnt. Keine Flintenschüsse wurden vernommen. Viele Irländische Familien sollen sich in dem tiefsten Grade befinden. Es wird berichtet daß durch den Aufruhr 14 Personen getödtet und 39 verwundet worden seien. Viele von diesen sollen sehr schwer beschädigt, und keine Hoffnung für ihre Genesung sein.

Um 5 Uhr war immer noch alles ruhig, und das Militär begab sich nach der City und dem unteren Distrikt. Der Verlust an Eigentum in Kensington konnte noch nicht genau ausgemittelt werden, ist aber sehr schwer, und fällt meistens auf arme Familien.

Obiges sind die getreuen Berichte der Nachrichten, so weit wir dieselbe aus Philadelphiaer Zeitungen, die jedoch nicht gänzlich in allen Hinsichten miteinander übereinstimmen, in Erfahrung bringen konnten. Wer die Angreifer waren geht deutlich aus denselben hervor. Aber eben so deutlich geht auch daraus hervor, daß das Betragen aller Theilnehmer zu tadeln ist. Solche Ausfälle können wirklich sehr böse Folgen nach sich ziehen.

Die Loko Loko Partei. Die Mitglieder genannter Partei sind wirklich zur jetzigen Zeit zu bedauern. Die einzigen Conventionen zu Baltimore, haben die demselben demassen in Furcht gejagt, daß sie nicht gehen, das es unmöglich ist Van Buren zu erwählen. Was soll aber gethan werden? Das ist eine schwere Frage. Mit Tyler, Stewart, Johnson oder Cass, ist es ebenfalls klar, daß es ihnen nicht besser, wie mit dem kleinen Kinderhofer selbst, ergehen kann. Man glaubt daß die auf den 27ten Mai zu haltende Convention sehr stürmisch werden wird, und was das Resultat sein mag, ist schwer zu bestimmen. Wir unseres Theils mühen ziemlich gewis, daß Van Buren der Mann sein wird. Jedoch ist es uns ganz einerlei wer ernannt wird, denn mag er sein wer er will, er wird so gewis von dem großen Staatsmann Clay gebeten, daß die Pennsylvaniaer Präsidenten - Wahl auf den 1ten November stattfinden. — Viele wollen sogar glauben daß die Loko Loko Partei gar keinen Candidaten aufnehmen würde, daß sie die Freunde von John Tyler denselben ins Feld bringen lassen und dann denselben unterliegen würden. Weß wie ihr es macht, wir sind schlafbereit, und sehen auch unsern gewisken Sieg schon im Voraus, mögen die Schritte der Gegner des Herrn Clay sein was sie immer wollen.

Selbstmord eines Richters. Richter Murray, von der Mascogee County Court, Alabama, beging vor einigen Tagen dadurch Selbstmord, daß er sich die Ladung einer Pistole durch den Kopf schoss. — Die Ursache war folgende: — Er hatte sich erkrankt in den Gefängnis zu treten, und das Jawort der die er liebte erhalten. Der Vater der Dame oder verweigerte die Verzeihung, und die Folge war obenangeführte.

Der Seidenbau scheint im Westen allmählich zu gedeihen. In Ohio sind bereits an verschiedenen Plätzen sehr gelungene Versuche zur vortheilhaftesten Betreibung der Seidenzucht gemacht worden. Auch die Hooper's, unsere Nachbarn in Indiana, haben hierin schon Vieles geleistet. Dr. J. E. Jones von Richmond, Wayne County, Indiana, hat sogar einen Seidenwurm in dem Geängnis, und die von ihm vorgezeigten Proben seiner Fabrikate sollen sehr befriedigend sein.

Ein Arzt hat die Entdeckung mitgetheilt, daß einige Tropfen von irgend einer Mineralquelle, auf die Wunde von dem Bisse eines wüthenden Thieres gebracht, den Ausbruch der Wassersucht an dem Ofter verhindert. Diese Mineralquelle zerfest das Gifte, so daß es keine schlimmen Folgen haben kann.

Vom 1sten September bis jetzt, sind nach den Häfen der Union 1,755,566 Ballen Baumwolle gebracht worden, in derselben Zeit im vorigen Jahre 2,069,302 Ballen. In der Union sind noch aufgestapelt 648,358 Ballen, und im letzten Jahre waren in derselben Zeit 367,556 Ballen auf Hand.

Ein Brief von Pittsburg, datirt Mai 2. 1844 an den "Pennsylvania Inquirer" sagt, daß die Ernte Anflüchten dort vortheilhaft wären. Die Marktpreise seien am Steigen, besonders Weizenmehl. — Schweinefleisch bringt von zwei bis fünf Cents das Pfund.

Flauer und Getraidepreise.

Flauer.	Weizen.	Wisch.
Philadelphia, \$4 62	1 04	53
New York, 4 94	1 12	54
Duffalo, 4 15	87	50
Cleveland, 3 50	68	—
Wilmington, Del. 4 50	1 00	50
Richmond, Vir. 4 62	1 01	45
Cincinnati, 3 75	80	25
Trenton, N. J. 4 25	63	22
St. Louis, 4 75	1 10	48
Baltimore, 5 00	—	56
Albany, 4 69	1 02	50
Alexandria, D. C. 4 50	95	48
Lotharville, Ind. 4 50	—	57
Maumee City, 4 00	70	25
Boston, 5 00	—	50
New Orleans, 4 30	82	40
Pittsburg, 3 68	71	37
Louisville, 3 75	65	22
Hagerstown, Md. 4 50	97	47
Georgetown, 4 50	97	47
Janesville, Ohio, 3 12	50	—
Alten, Ill. 3 75	60	20
Springfield, Ill. 3 88	48	12
Chicago, 3 50	58	37
Richfield, N. Y. 3 80	81	—
Detroit, Michigan, 3 88	—	—
Telebo, 3 50	60	36
Wilmington, 5 00	—	52
Reading, 4 50	95	40
Augusta, Maine, 5 75	92	65
Memphis, Tenn. 4 50	—	32

Am vorletzten Sonntag Morgen zwischen 5 und 6 Uhr, wurde ein gewisser George A. Kane, Dragoon im Dienst der Herren Reed und Co., während er die Pennfrase in Bagardstam hinunter gieng, am William Penn Hauße durch einen gegenüber wohnenden Bäder, Namens William M. A. Kane, mit gedachtem Blei in den Rücken und den Arm geschossen. Bierzehn Stücke Blei wurden ihm aus dem Rücken und drei aus dem Arm gezogen. Ein Stück hatte den Rücken getroffen und eines die Pulsader am Arm zerlegt, wodurch der Blutverlust so stark war, daß man schon am Leben des Unglücklichen um deswillen zweifelte. Die Werge haben ihn aufgegeben. Die Ursache zu diesem Mord ist Eifersucht. Kane ist unverheirathet, u. gieng bei Martin in die Kost, mit dessen Frau er unerlaubten Umgang gepflogen haben soll. Es kam am letzten Freitag zwischen Kane und Martin zu einem Streite, in dessen Folge Ersterer aus dem Hause entlassen wurde, doch soll Martin Geschworen haben, sein Leben zu nehmen. Martin paßte ihm deshalb schon von Tagesanbruch an, auf, und schoß im selben Augenblick, als er Kane ansichtig wurde. Kane lief noch einige Schritte, fiel dann zu Boden auf der Canalbrücke und rief um Hilfe. Man kam sogleich zu seinem Peißstand und die herbeigeeufenen Werge wandten Alles an, ihn zu retten, aber ihre Mühe wird vergeblich sein.

Martin ist entwischt und hat man bis jetzt keine Spur von ihm ausmachen können. — Er ließ eine Frau mit 3 Kindern hinter. — Freiheit.

Ungeordnetes Erwählung. Professor v. Grunfeld aus Stockholm, Schweden, hat eine künstliche Erstarung animalischer Körper, durch die Anwendung verschiedener Kältegrade, in solchem Maße zu Stande gebracht, daß er selbst menschliche Körper in diesen Zustand versetzen kann, ohne ihrer Organisation im Mindesten zu schaden. In dieser Erklarung können sie eine Reihe von Jahren verbleiben, ja sogar nach Jahrhunderten zum Leben wieder erweckt werden, so frisch und blühend, als sie waren, da sie zuerst in diesen erkaltesten Schlaf versetzt. Dieser gelehrte Mann kam dadurch zu seiner Erfindung, daß er in einem dichten, 10 Fuß dicken Kalfstein eine Kröte fand, die beim Herausnehmen deutlich Spuren von Leben zeigte. Nach der Meinung des Barons Bruhnsen, des Geologen des Königs von Schweden muß die Kröte wenigstens 7000 Jahre in diesem Zustande gelebt haben. Er sah daß die Erstarrung beim Sprengen des Felsens ihren Tod schon nach einigen Stunden verursachte. Nach rastlosen und mühsamen Versuchen, die der Professor 29 Jahre fortsetzte, ist es ihm endlich gelungen, seine große Erfindung zu vervollständigen. Er hatte seine Versuche schon an mehr als 60,000 Steinchen, Schelfstücken z. angestellt, als er zuletzt einen Versuch an einem menschlichen Körper machte. Die Regierung hatte ihm dazu eine Kindmörderin übergeben, die zum Tode verurtheilt war. Sie liegt im tiefsten Schläfe, und außer einer geringen Blässe ist nichts an ihr auffallend. — Mirerba.

Ein betrübter Zufall. — Als Dr. Henry Estler, von Douglas Township, Montgomery County, vorlezte Woche einen Raum umhieb, traf derselbe beim Umfallen einen andern Raum, auf welchem ein Mädchen hing; und indem der letztere sich wieder aufrichtete, wurde der Mädchen Kopf getroffen, und dem Hrn. Estler auf den Kopf geschleudert, so daß er beunruhigtes darnieder fiel. Derselbe wurde so beschädigt, daß er, nachdem er 5 Tage lang gelitten, am Sonntag Nacht, den 25sten April, den Geist aufgab. Ein Alter war 32 Jahre und 18 Tage, und er hinterließ eine betrubte Wittwe und 4 kleine Kinder seinen frühern Hingang zu betrauern. — Mler.

Sonbare Art, zu baden. — In Sumatra (in Columbia in Südamerika,) wo 8 Monate des Jahres die glühendste Hitze herrscht, kommt die schöne Welt Abends in den Badehäusern zusammen, setzt sich, mit Bedehenden bekleidet, auf Stühlen in das Wasser, klebt so bis Mitternacht beisammen und singt und spielt Gitarre, schwagt, und raucht Cigarren nach Herzenslust. Alles kann hier schwimmen, die vornehmste Dame, wie die Estlin, der Bischof so gut, wie der gemeinste Soldat. Auch ist da, wenn sich zwei Bekannte begegnen, die erste Frage: ob das Wasser recht kühl sei?

Besondere Erziehungsmaniere. — Ein schottischer Edelmann, der seinen Töchtern die zu große Bergmühsamkeit abgewöhnen wollte, hatte die Gewohnheit, ihnen zu erlauben, eine Einladung zu einem Ball anzunehmen, sich anzukleiden und die Equipage am Hause vorfahren zu lassen, dann aber, wann die Mädchen eben einsteigen wollten, ausspannen zu lassen und den Mädchen zu befehlen, ihren Kavalier ab- und ihre gewöhnlichen Hauskleider wieder anzulegen.

Eine Metastase. Es wird gemeldet, daß sich gegenwärtig in einem Zwitterstohr in New York befindet die Sackuhr, welche von der Gattin des General Washington getragen wurde. Dieselbe ist durch ihre Verwandten herabgeliefert worden und gehört nun Frau Webster, Schwieger-tochter des letzten verstorbenen Hoa Webster. Unter dem Zifferblatt ist die Jahrszahl 1741 eingraviert, welches zeigt, daß die Uhr 103 Jahre alt ist. Sie ist cylindrisch, horizontal, gekappt, mit Zunder versehen, hat ein goldenes Gehäuse, ist aber sehr einfach. — M.

Ein Hund. — Letzte Woche wurden etliche hundert Thaler in Gold, unter einem Haufen Kohlenasche vergraben, im Gefängnis Hof zu Reading gefunden. Man kann nicht recht lach werden, wie das Geld dahin gekommen. Etliche meinen, daß vielleicht Dschman oder Reinhardt, die etliche Jahre zurück wegen Ermordung des Herrn Ehrlich gefangen saßen, das Geld auf diese Weise verbergt gehabt.

Von Florida a us sagt man über anhaltendes trocknes Wetter. Die Eisernen trocken in Key West förmlich aus, und Leute müssen mehrere Stunden weit gehen, um frisches Wasser zu bekommen.

Corresp.